

## **Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum IV am 08.10.2014**

Ort: Kastanienschule, Ziegelstraße 20, 14913 Jüterbog

Zeit: 09:00-11:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung**

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Bettina Schendel, Sandra Kupferschmidt, Michael Luther und Eik Weiske begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR IV eingestellt.

Änderung der Tagesordnung: wegen Erkrankung von Frau Kläber entfällt die unter TOP 2 geplante Vorstellung. Stattdessen wird ein neuer TOP 2 aufgenommen und heißt „Strukturveränderungen“.

Die weiteren TOP bleiben erhalten

Zusätzlich wird von der Schülerfirma der Kastanienschule ein kleiner Imbiss gereicht.

#### **2. Strukturveränderungen**

##### Strukturreform der Kreisverwaltung mit Auswirkung auf das JA

Das Dezernat V wurde zum 30.09.2014 aufgelöst. Das Jugendamt gehört seit 01.10.2014 zu Dezernat II und bleibt eigenständiges Amt. Im Dezernat II sind ebenfalls das Gesundheitsamt, das Sozialamt und eine Stabsstelle Jobcenter. Das D II wird von der Dezernentin, Frau Gurske geleitet.

##### Situation Amtsleitung und JA-Struktur

Die Amtsleitung von Herrn Bührendt endete am 30.09.2014. Seit 01.10.2014 hat die Dezernentin, Frau Gurske auch amtierend die Leitung des Jugendamtes übernommen. Sie hat Frau Müller zur Stellvertreterin benannt.

Die Struktur des JA hat sich ebenfalls geändert. Neben den drei bestehenden Sachgebieten gibt es nun ein viertes Sachgebiet (SG 51.3) mit der Bezeichnung „Planung-Controlling-Finzen“ geben. Die SGL muss noch besetzt werden. Mitarbeiter des neuen SG werden die Mitarbeiter der bisherigen Stabsstelle sein. Frau Müller leitet dieses SG kommissarisch. Das ehemalige SG 51.3 Unterhalt ist jetzt SG 51.4, weiterhin Unterhalt.

##### Strukturveränderungen Netzwerk KS:

Um die Strukturen innerhalb des Landkreises zu vereinheitlichen besteht der Wunsch aus Verwaltungsseite, auch das Netzwerk Kinderschutz zu verändern. Geplant ist die Anpassung an die Struktur der Mittelzentren, da bereits das Sozialamt seine Arbeit danach ausgerichtet hat, wie auch die wirtschaftliche Planung dem Zuschnitt entspricht.

Für den bisherigen Zuschnitt des SR IV bedeutet dies keine Veränderung. Die wiederholt hinterfragte Bezeichnung Sozialraum entfällt. Da wir schon immer von Regionalkonferenzen gesprochen haben, ist die logische Konsequenz, die Bezeichnung Region zur Beschreibung der umfassten Städte und Gemeinden zu wählen. Künftig sprechen wir von Region IV, wenn wir vom bisherigen SR IV reden.

### 3. Nachlese“ zur letzten Regionalkonferenz Kinderschutz

#### **Aktualisierung des Mitteilungsbogens bei Verdacht auf KWG:**

Der allen bekannte und verbindlich zu nutzende Mitteilungsbogen wurde geringfügig überarbeitet. Auf Anregung eines Netzwerkpartners wurde die Faxnummer des SpD eingefügt. Der aktualisierte Bogen ist bereits an alle NW-Partner per Mail zugeschickt worden. Der neue Bogen ist auf der KS-Seite eingestellt.

#### **Gründung eines Deutschen Kinderschutzbundes TF**

Information dass die beabsichtigte Gründung des DKB TF nach Info von Frau Brückner-Drehmel bis auf weiteres zurückgestellt ist.

#### **Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA**

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen gemeinsamen Beratungstag geben, dafür steht auch in Zossen ein Raum zur Verfügung. Nähere Abklärung muss noch erfolgen. Auch die Vereinbarung bedarf einer Aktualisierung, das Vorgehen muss noch abgestimmt werden.

#### **Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt**

Information von Frau Becker-Heinrich, dass die angekündigte Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung erfolgte, ein erstes gemeinsames Gespräch fand statt, der Entwurf wurde ans JC gegeben und diese beraten sich nun ihrerseits zum Entwurf. Zunächst erfolgt die Beratung innerhalb der beiden Geschäftsstellen, soll dann zusammengeführt werden, um anschließend eine gemeinsame Beratung mit dem Jugendamt voraussichtlich ab Oktober 2014 zu führen. Ziel ist es, die Vereinbarung in diesem Jahr abzuschließen.

#### **Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen**

Diese laufen noch immer sehr zögerlich an. Die Koordinatorin der Grund- und Förderschulnetzwerke hat für dieses Jahr nochmals Mitarbeiter des JA zu den Netzwerktreffen eingeladen. Dabei soll es jedoch hauptsächlich um die Mitteilungen bei Verdacht auf KWG gehen.

#### **Flyer Kinderrechte**

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ hat den ersten Antrag der GFB abgelehnt. Die GFB hat dann nochmals einen geänderten Antrag, ausschließlich für die Maßnahme mit den beiden Kindergruppen, gestellt. Hier sind die Aussichten auf Übernahme gut. Frau Becker-Heinrich hatte wegen der hohen geplanten Flyerkosten die GFB angefragt, ob ggf. eine einfachere Ausführung und geringere Stückzahl zu einem neuen Preis angeboten werden könnten. Diverse Vorschläge sind bei der GFB eingegangen.

Die AG Kinderschutz hat sich dann aber darauf verständigt, dass bei Senkung der Herstellungskosten die Stückzahl von 5000 Flyern beibehalten werden sollte.

Die Gemeinde Rangsdorf und die Stadt Luckenwalde prüfen eine Kostenbeteiligung.

Die angedachte Summe aus dem Produkt des LK wird ebenfalls erhöht.

Somit wird das Projekt in 2014 durchgeführt werden.

### 4. Rückmeldung aus dem Sozialraum

#### Jugendamt TF (JA) – Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Es liegen keine neuen Infos vor.

#### Jugendamt TF (JA) – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Es bleibt bei der bisherigen personellen Besetzung.

- Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner  
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,
- Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay  
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

#### Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Heidrun Klink – 03371-608 3508 – Heidrun.Klink@teltow-flaeming.de

Kathrin Laskowski – 03371-608 3550 – Kathrin.Laskowski@teltow-flaeming.de

Claudia Scheer – 03371-608 3511 – Claudia.Scheer@teltow-flaeming.de

Heike Schmidt-Glaubitz – 03371-608 3529 – Heike.Schmidt-Glaubitz@teltow-flaeming.de

Frau Scheer benennt Interesse am „Wiederbeleben“ der Treffen mit den SAS in Jüterbog, da es zwischenzeitlich mehr und neue SAS gibt. Die stieß auf gegenseitiges Interesse und die Terminabstimmung erfolgte nach der Regionalkonferenz.

### SG 51.3

#### Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG inzwischen als Entwurf an alle Tagespflegepersonen, kommunale Träger und freie Träger der Jugendhilfe versandt wurden, die Einrichtungen in Teltow-Fläming nach dem SGB VIII haben und Dienste danach erbringen.

Bis zum heutigen Tag, sind noch nicht alle notwendigen Vereinbarungen abgeschlossen. Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen.

### SG 51.4 Unterhalt -

#### Info zu Einzelvormundgewinnung

Frau Burkert hatte gebeten, nochmals auf das Thema aufmerksam zu machen. Frau Becker-Heinrich erinnerte, dass Flyer bereits per Mailverteiler vorab an alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz versendet wurden. Bei Interesse und für weitere Nachfragen steht Frau Burkert (Sachgebietsleiterin: 03371-608 3440) zur Verfügung.

### **Fortbildungsangebot der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.**

#### **PEaS – Peer Eltern an Schule**

Frau Eberhardt( SR II) hat diese Fortbildung absolviert und kann sie gut empfehlen. Sie hat drei Module absolviert, die Inhalte der Module seien gut und verständlich aufgebaut und das Material ermöglicht eine einfache und gute Anwendung des erlernten, zur Weitergabe an die interessierten Eltern.

Es ist ein kostenfreies Fortbildungsangebot der Elternbildung zur Suchtprävention und richtet sich an:

- Eltern von Grundschüler/-innen ,
- Pädagogische Fachkräfte an Schulen, im Stadtteil oder in der Kommune, z. B., Schulpsychologen/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen,
- Präventionsfachkräfte aus dem Sucht- und Gesundheitsbereich,
- Sozialarbeiter/-innen, Erzieher/-innen aus dem Hortbereich oder ähnlichen Einrichtungen, die zu PeaS-Trainer/-innen ausgebildet werden wollen.

#### Programmziele:

Das Peer-Eltern-Programm stärkt Eltern in ihrer Vorbildfunktion und Erziehungskompetenz hinsichtlich Gesundheitsförderung und Suchtprävention und schützt dadurch Kinder und Jugendliche – und das vor bzw. mit Beginn der Pubertät der Kinder. Weitere Ziele sind:

- Stärkung der elterlichen Mitwirkung im Setting Schule
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und der Kommunikation in der Familie
- Erhöhung der Ausbildung familiärer Schutzfaktoren
- Minimierung von Risikofaktoren für eine Suchtentstehung

#### Weitere Infos über:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. , Zentralstelle für Suchtprävention

Behlerstr. 3A, Haus H1, 14467 Potsdam

E-Mail: [ingrid.weber@blsev.de](mailto:ingrid.weber@blsev.de), Internet: [www.blsev.de](http://www.blsev.de), Tel.: (0331) 58138022

#### **Staatliches Schulamt:**

Frau Weidner hat ihre Tätigkeit als Schulrätin beendet und seit 01.10.2014 eine neue Aufgabe im Bildungsministerium in Potsdam aufgenommen.

Sie informierte vorab, dass zwei Stellen für Schulräte für den LK TF ausgeschrieben waren und dass das Bewerbungsverfahren noch andauert. Die künftige Verwaltung wird aus Brandenburg an der Havel erfolgen.

#### **Sonderpädagogische Beratungsstelle**

Die Sonderpädagogische Beratungsstelle (Ansprechpartnerin Frau Mahr) bleibt im Landkreis Teltow-Fläming. Seit 01.10.2014 ist Frau Mahr in der Kreisverwaltung in Raum A7-3-16 und der Telefonnummer 03371-608 3160 montags, mittwochs und donnerstags ganztägig und dienstags ab mittags erreichbar.

#### **Frühförderung (FF)**

Frau Dickhoff teilte mit, dass die Pekipgruppe mit guter Beteiligung im Fullhouse in Jüterbog stattgefunden hatte. Als das Fullhouse (FH) schloss, konnte die Frühförderung den Raum weiter nutzen. Bereits vor Schließung des FH arbeitete ein multiprofessionelles Team an einem Konzept zur Nutzung des Objekts als Familienzentrum. Für alle Beteiligten kam dann recht überraschend die Mitteilung, dass die Stadt eine Umnutzung zur Kita beabsichtigt. Die FF musste die laufende Pekipgruppe abrechen, da sie ohne Vorankündigung das Objekt kurzfristig nicht mehr nutzen durfte.

Zwischenzeitlich hat die FF neue Räumlichkeiten in ihrer Außenstelle in der Pferdestraße 10 in Jüterbog angemietet und kann nun mit erneutem Werbeaufwand eine neue Pekinggruppe starten. Die Räume der Außenstelle befinden sich im hinteren Gebäude auf dem Hof neben dem Elektroladen.

Frau Dickhoff bedauert die fehlende Abstimmung und Kooperation von Seiten der Stadtverwaltung.

Frau Dickhoff gab einige Anregungen zu Internetlinks, die unter TOP 6 Sonstiges aufgenommen sind.

### **Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)**

Frau Höhne, die neue Koordinatorin am Standort Jüterbog, teilte mit, dass das Zwergensommerfest 2014 mit gutem Erfolg durchgeführt worden war. Für 2015 ist ein Termin vor den Sommerferien geplant. Interessierte können sich den 11.07.2015 bereits vormerken.

Zurzeit sind die Koordinatorinnen des NGK in Vorplanung der Angebote für die Elternakademie 2015. Netzwerkpartner sind herzlich aufgefordert, sich mit Ideen, Anregungen und Angeboten bei ihr zu melden.

### **Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit**

Herr Thier teilte mit, dass die Fachkräfte der Jugendarbeit in Ihrem Netzwerk JNND (analog dem SR und der Region IV) als Projekt das Thema „sexuelle Gewalt gegen Kinder“ gemeinsam mit Grund- und Förderschulen durchführen werden. Die Sozialarbeiter arbeiten mit Kindern aus den 5. u. 6. Klassen der Region. Auch die Eltern sind in das Projekt mit eingebunden.

Am 03.11.2014 beginnt um 19:00 Uhr ein Elternabend in gemeinsamer Durchführung mit dem, Sozialtherapeutischen Institut Berlin Brandenburg (STIBB).

Am 10.11.2014 erfolgt um 13:00 Uhr die Ausstellungseröffnung der Wanderausstellung „Unheimliche Macht“, zu der die Netzwerkpartner herzlich eingeladen sind. Die Sozialarbeiter haben sich vom STIBB qualifizieren lassen, um die Arbeit mit den Kindergruppen durchzuführen.

Die Ausstellung ist vom 10.11.-14.11.2014 im Archiv- Kulturquartier Mönchenkloster, Mönchenkirchplatz 4, 14913 Jüterbog zu besichtigen.

Weiterhin sind die Sozialarbeiter in Vorbereitung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Medienschutz.

Die Sozialarbeiter im Bereich Jugendarbeit werden am 03.12.2014 ihren jährlichen Fachtag, diesmal unter dem Motto „alles was recht ist“ haben. Ansprechpartnerin für den Fachtag ist die kreisweite Jugendkoordinatorin Stephanie Domin.

### **AWO**

Die Arbeit der kreisweiten Jugendkoordination wird Ende 2014 eingestellt. Frau Domin ist bis zum Jahresende noch in Teilzeit in dieser Funktion tätig und hat bereits anteilig die Vertretung von Frau Haase (Schwangerenberatungsstelle in Luckenwalde) übernommen. Ab Januar 2015 wird die Beratung in Vollzeit von ihr durchgeführt. Frau Knochmus/Fr. Sakrej ergänzen, dass dann auch die Schwangerenkonfliktberatung in Luckenwalde durchgeführt werden kann.

Frau Haase wird voraussichtlich Mitte September wieder ihre Arbeit aufnehmen.

## **5. Organisatorisches**

Die Netzwerkpartner sprachen sich dafür aus, die Regionalkonferenzen Kinderschutz für 2015 wieder in der Kastanienschule durchzuführen, eine Zusage muss von Frau Kläber eingeholt werden.

### Termine:

Termine sind jeweils mittwochs von 09:00-11:00 Uhr am 25.03. und am 23.09.2015.

In wie fern eine gemeinsame Durchführung von Regionalkonferenzen Kinderschutz und Soziales erfolgen könnte, muss noch geprüft werden, ist aber für 2015 noch nicht vorgesehen.

Der 6. Fachtag Kinderschutz ist für Freitag, 20.11.2015 geplant – bitte Termin vormerken

## **6. Sonstiges**

### Informationen

#### **Spielplätze - Fanta-Spielplatz-Initiative**

Frau Becker-Heinrich wies auf die mehrmals durchgeführte Initiative hin. Herr Thier ergänzte, dass in 2013 die Gemeinde Niederer Fläming mit OT Hohenseefeld ebenfalls an der Initiative teilgenommen hatte und einen erfolgreichen 17. Platz belegte. Damit wurden 5000,-€ für die Spielplatzerneuerung zur Verfügung gestellt. Er ergänzte, dass die Gemeindeverwaltung die Spielplätze innerhalb der Gemeinde insbesondere fördere, wenn sich z.B. Eltern zu einer Elterninitiative zusammenschließen und den Spielplatz mit pflegen. Dann werden diese betreuten Spielplätze auch mit finanziellem Ausstattungszuschuss unterstützt.

Da Bewegung gesundheitsfördernd und somit auch Kindeswohlfördernd ist, sind nachfolgend die Acht Leitlinien für kreative Spielplätze – von den Experten der Fanta Spielplatz-Initiative vorgestellt, um die Spielplätze in eigener Zuständigkeit der Netzwerkpartner anhand dieser Leitlinien zu überprüfen.

- 1. Kinder mitreden lassen**  
Wer, wenn nicht die Kinder selbst, weiß besser, was ihnen beim Spielen Spaß bereitet?
- 2. Natur als Vorbild nutzen**  
Eine naturnahe Raumgliederung mit Hügeln, Büschen und Gehölz macht einen Spielplatz unübersichtlich – und damit umso spannender und anregender für Kinder.
- 3. Rückzugsorte schaffen**  
Wer viel spielt, braucht auch mal eine Pause. Nischen, kleine Verschläge oder versteckte Netzbänke, aus denen man aber dennoch das Treiben auf dem Spielplatz verfolgen kann, sind tolle Rückzugsorte.
- 4. Raum für eigene Ideen anbieten**  
Mit Wasser matschen, auf Stämmen balancieren: Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten von Spielelementen fordern Kinder heraus zu experimentieren und fördern die Kreativität.
- 5. Fantasieanregende Vielfalt**  
Unterschiedliche Elemente in Kombination wie Stämme, Steine oder Sand regen die Fantasie an und trainieren die Geschicklichkeit.
- 6. Treffpunkte schaffen**  
Ein Ort, an dem alle Kinder jeden Alters zusammenkommen können, schafft Platz zum Austausch und „Voneinanderlernen“.
- 7. Sinn für Natur wecken**  
Fühlen, Riechen, Sehen, Hören: Naturnahe Elemente wie Bäume, Hügel und Wasserstellen bieten jede Menge Eindrücke, die die Sinne der Kinder nachhaltig schulen.
- 8. Bestehendes sinnvoll ergänzen**  
Klassiker wie Wippe oder Sandkasten bringen vielen Kindern Spaß. Um freies und kreatives Spielen zu fördern, darf es jedoch etwas mehr: Schon unebene Baumstämme, Gehölz oder große Steine bieten Abwechslung und Raum fürs „Selbermachen“.

#### Fortbildungsangebot für Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz TF

##### **Bereits geplante Fortbildungen für 2015**

Frau Becker-Heinrich stellte die Angebote vor. Die Übersicht wird dem Protokoll angefügt.

##### **Fortbildungsangebot des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes (EJF)**

Zwischen Neugier und Grenzverletzung – Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

11.+12. November 2014 in Groß Pinnow

Seminargebühr: 175,-€

Anmeldung: akademien@ejf.de oder Fax: 030-84 38 89 69

Nachfragen: 030-84 38 89 52

##### **Auftaktveranstaltung des Bundesverbandes Kinderneurologie-Hilfe e.V. im Unfallkrankenhaus Berlin zur Eröffnung der Kinderneurologiehilfe Berlin/Brandenburg**

„Reine Kopfsache?“ – Schädel-Hirntrauma bei Kindern und Jugendlichen-

12.11.2014, 10.00-15.30 Uhr

Weitere Infos unter [www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de) oder [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

#### Weitere Informationen

##### Nacoa Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien

Nacoa Deutschland hat den Gesundheitsminister Gröhe zum Entwurf des Präventionsgesetzes am 05. August angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass die Gruppe der Kinder von suchtkranken Eltern in den bisherigen Entwürfen vergessen wurden.

Weitere Infos zum Thema unter: [www.nacoa.de](http://www.nacoa.de)

##### Depressive Störungen bei Kindern

Der Deutsche Verband der Ergotherapeuten e.V. hat in einem Schreiben vom 12.09.2014 auf ihre Arbeit mit Kindern mit depressiven Stimmungen aufmerksam gemacht.

Nähere Infos unter: <https://www.dve.info/>

##### Kindeswohl und Substitution

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) hat eine Informationsschrift zum Thema Kindeswohl und Substitution herausgegeben.

Nähere Informationen unter [www.dhs.de](http://www.dhs.de)

### „Babys Kopf“

Die Deutsche Liga für das Kind hat in seinem Newsletter vom 17.09.2014, Nr. 537 auf zwei Veröffentlichungen hingewiesen, die sich mit „Babyköpfen“ befassen.

Der eine Artikel bezieht sich auf die Untersuchung per Kopfultraschall bei Säuglingen ohne Strahlung und Narkose und wurde als Presseinformation der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin vom 10.09.2014 herausgegeben. Der zweite Bericht bezieht sich auf die Zahl der Frühgeburten und dem steigenden Risiko der Wasserkopfbildung, der als Presseinformation von der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie vom 10.09.2014 herausgegeben wurde.

Nachzulesen bei: [www.liga-kind.de](http://www.liga-kind.de)

BMFSFJ Internetredaktion Pressemitteilung Nr. 068/2014 vom 22.09.2014

„Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt“ – Schwesig stellt Gesamtkonzept vor

### Auszüge aus dem Newsletter der deutschen Liga für das Kind vom

#### **Situation von Intersexuellen soll verbessert werden**

Die geänderten Personenstandsregelungen zugunsten intersexueller Menschen sollen evaluiert und gegebenenfalls ausgebaut werden. Dies teilt die Bundesregierung in ihrer Antwort (18/2482) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (18/2382) mit. Im September werde deshalb eine interministerielle Arbeitsgruppe „Intersexualität/Transsexualität“ unter Federführung des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingerichtet, um die besondere Situation von trans- und intersexuellen Menschen zu untersuchen.

Aus Sicht der Bundesregierung existiert in Deutschland vor allem in Großstädten eine „erfreuliche Vielzahl“ von guten Maßnahmen, Beratungs- und Aufklärungsangeboten für trans- und intergeschlechtliche Menschen. Im ländlichen Raum oder in kleinen und mittelgroßen Städten fehle es hingegen oftmals an entsprechenden Angeboten. In vielen lokalen Anlaufstellen fehlt es nach Einschätzung der Regierung zudem an Wissen und Kompetenz bezüglich des Umgangs mit den betroffenen Menschen. Deshalb müssten spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen flächendeckend ausgebaut und finanziell abgesichert werden.

*Quelle: heute im bundestag vom 19.9.2014*

#### **Bundesregierung plant Verschärfung des Sexualstrafrechts**

Die Bundesregierung will die Regelungen bezüglich der Strafbarkeit von Kinderpornografie und des Zugangs zu Kinderpornografie im Internet weiter verschärfen. Das schreibt sie in einem Gesetzesentwurf (18/2601), der am 25. September im Plenum debattiert werden soll. Mit den Änderungen setzt die Bundesregierung Vorgaben aus dem Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch, des Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt sowie einer Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und Ausbeutung von Kindern in innerstaatliches Recht um. Wie die Regierung schreibt, entspricht das deutsche Recht den Anforderungen der Übereinkünfte bereits im Wesentlichen, allerdings werden vereinzelte Vorgaben noch einmal verschärft, noch einmal ausdrücklich und klarstellend er wähnt beziehungsweise Straftatbestände erweitert.

Obwohl schon jetzt strafbar, so soll künftig noch „einmal klarstellend“ die Herstellung von sowie der wissentliche beziehungsweise bewusste Zugriff auf Kinderpornografie im Internet strafbar werden sowie der Versuch der Verbreitung, Weitergabe und Herstellung von Kinderpornografie. Eingeführt werden sollen zudem ausdrückliche Regelungen für das Zugänglichmachen strafbarer Inhalte über das Internet. Die bisherigen Regelungen treffen nur auf den Fall der „Schrift“ zu, in denen Inhalt und Trägermedium tatsächlich zugänglich gemacht sind. Strafbar soll auch die Publikation von Schriften sein, die teilweise unbedeckte Kinder und Jugendliche „in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung zum Gegenstand haben“, sowie wer kinder- oder jugendpornografische (Live-) Darbietungen veranstaltet oder besucht. Neue Vorschriften soll es auch über Nacktaufnahmen von Kindern geben. Künftig soll strafbar sein, wer unbefugt Fotos eines nackten Kindes herstellt oder verbreitet, unabhängig davon, ob das Kind für das Foto posiert hat oder nicht. Harmlose Alltagssituationen waren bisher straffrei. Eine höhere Strafe soll erhalten, wer Nacktaufnahmen von Personen verbreitet oder Bilder, die dazu geneigt sind, dem Ansehen der Person „erheblich zu schaden“.

Auch geändert werden die Vorschriften bezüglich der Strafbarkeit von sexuellem Kontakt zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. So soll es künftig keine Rolle mehr spielen, ob die Jugendlichen Schutzbefohlene des Erwachsenen sind, wie es beispielsweise zwischen Schülern und Lehrern der Fall ist. Waren sie es nicht, so waren die Erwachsenen bisher straffrei. Außerdem sieht die Vorlage vor, die

Verjährungsgrenze für Opfer von sexuellem Missbrauch auf 30 Jahre anzuheben und die Verfolgung von im Ausland verübten Genitalverstümmelungen weiter zu erleichtern.

Quelle: heute im bundestag vom 24.9.2014

### **foodwatch fordert strengere Standards für Säuglingsnahrung**

Viele als Baby-Produkte angebotene Lebensmittel stehen im Widerspruch zu den ernährungswissenschaftlichen oder ärztlichen Empfehlungen für Säuglinge. Die Hersteller versprechen Eltern gesunde Produkte, tatsächlich können diese jedoch Überfütterung und Kariesbildung fördern oder Babys früh an einen hohen Zuckergehalt gewöhnen. Das hat die Verbraucherorganisation foodwatch am 25. September in einer Pressekonferenz in Berlin kritisiert, unterstützt von Experten der Bundeszahnärztekammer sowie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Leipzig ..  
...foodwatch sprach sich für eine gesetzliche Regelung aus, nach der nur noch solche Produkte als Säuglingsnahrung vermarktet werden dürfen, die den Empfehlungen der medizinischen Fachgesellschaften entsprechen.

Prof. Dr. Wieland Kiess, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Leipzig: „Die Ernährung in den ersten Lebensmonaten ist prägend und beeinflusst das spätere Ernährungsverhalten eines Menschen. Deshalb ist es wichtig, eine zu starke Süßgewöhnung im Säuglingsalter zu vermeiden. Dem sollte Säuglingsnahrung Rechnung tragen.“

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer: „Frühkindliche Karies in den ersten Lebensjahren ist in Deutschland auf dem Vormarsch. Schuld daran ist nicht zuletzt die häufige Gabe von süßen Getränken oder süßen Zwischenmahlzeiten, denn diese verursachen Karies schon an den ersten Zähnen. Das hat langfristige Folgen: Kinder mit frühkindlicher Karies entwickeln auch im Erwachsenenalter deutlich häufiger Karies.“ .....

Quelle: OTS: foodwatch e.V. vom 25.9.2014

### Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, frühe Hilfen, Sexualität, sexueller Missbrauch, usw. aus.

Frau Becker-Heinrich machte auf die neue Broschüre „Jugendschutz – verständlich erklärt“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vom 14. Mai 2014 in erster Auflage aufmerksam. Die Broschüre ist kostenfrei über das bmfsfj erhältlich.

Das Land Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat neue Broschüren herausgegeben. Diese sind kostenfrei beim mbjs erhältlich:

- Broschüre zum Brandenburgischen Schulgesetz, mit der letzten Änderung vom 14. März 2014
- Ratgeber für Familien 2014/2015 von Mai 2014

Die Fachstelle Kinderschutz hat im Juli 2014 eine neue Broschüre herausgegeben  
Aktuell 8 Kinderschutz im Land Brandenburg – Kooperation im Kinderschutz: Jugendhilfe und Gesundheit,

### Linkempfehlungen von Frau Dickhoff

<a href="http://www.mixedpickles-ev.de">www.mixedpickles-ev.de</a>	Seite zu Kinderschutz, kostenfreie Materialien, insbesondere für Schulen
<a href="http://www.weiterbildungsinitiative.de">www.weiterbildungsinitiative.de</a>	Seite zur Frühpädagogik und zum Thema Inklusion, kostenfreie Materialbestellung
<a href="http://www.petze-kiel.de">www.petze-kiel.de</a>	u.a. Kinderschutz, sexuelle Gewalt, kostenfreie Materialien, insbesondere für Schulen geeignet

**Bitte Vormerken:** die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region IV ist am 25.03.2015 von 09:00 – 11:00 Uhr voraussichtlich in der Kastanienschule, Ziegelstr. 20, 14913 Jüterbog.

Protokollführung: Heike Becker-Heinrich